

Studien zur Regionalgeschichte

Band 27

Jürgen Jablinski

Vom Pfand zum Amt

Vormoderne Staatsbildung in der
Grafschaft Ravensberg 1428–1556

Verlag für Regionalgeschichte
Bielefeld 2023

Dissertation Universität Bielefeld 2018

Titelbild:

Burg Sparrenberg in Bielefeld. Foto: Viola Römisch, Ascheberg

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über dnb.d-nb.de abrufbar.

© Verlag für Regionalgeschichte
Alle Rechte vorbehalten

www.regionalgeschichte.de

ISSN 1615-0422
ISBN 978-3-7395-1327-0

Satz und Layout: Verlag für Regionalgeschichte / jk

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
1. Zwei Quellentexte zum Auftakt	11
2. Einleitung	15
2.1 Vormoderne Staatsbildung in den Fürstentümern des Alten Reiches während des Übergangs vom späten Mittelalter zur frühen Neuzeit – Fragen und Stand der Forschung	15
2.2 Ziel der Studie und Vorgehensweise	20
2.3 Quellen	23
2.4 Karten und Namensschreibweise	24
3. Pfand ohne Amt – die lokale Herrschaftsorganisation in der Grafschaft Ravensberg (1428–1470)	25
3.1 Das Herzogtum Jülich-Berg und die Grafschaft Ravensberg – die Anbindung einer Außenbesitzung unter spätmittelalterlichen Bedingungen	25
3.1.1 Die spätmittelalterliche Herrschaftsorganisation in Ravensberg: Burgen, Amtleute und Verpfändungen im Spiegel der Literatur	29
3.1.2 Die ravenbergischen Landesburgen – wirtschaftliche, topographische und personelle Notizen	30
3.1.3 Die lokale Herrschaftsorganisation	35
3.2 Herrschaftspfandverträge	38
3.2.1 Amtmann oder Gläubiger – eine Begriffsklärung	40
3.2.2 Die vertragliche Übertragung von Herrschafts- und Nutzungsrechten	41
3.2.3 Die Pflichten der Pfandherren	43
3.2.4 Vertragsdauer und Kündigung	45
3.2.5 Der Herrschaftspfandvertrag – eine spätmittelalterliche Vertragsform zur Gestaltung der lokalen Herrschaftsorganisation ..	46

3.3 Die Pfandherrschaften der Grafschaft Ravensberg	47
3.3.1 Pfandherrschaften – ein spätmittelalterliches Rechtsgeschäft	48
3.3.2 Pfandherrschaften als Raumkonzept	49
3.3.3 Das Zusammenwirken der Fürsten und Pfandherren	50
3.3.4 Pfandherren und Herrschaftspraxis	52
3.3.5 Weiteres Personal im Dienst des Fürstenhauses	53
3.3.6 Vertragsherrschaft: Innere Stabilität und regionales Gleichgewicht auf der Basis vertraglicher Vereinbarungen	55
3.3.7 Pfandherrschaften als Baustein fürstlicher Herrschaftsfinanzierung ..	61
3.4 Pfand ohne Amt – ein Zwischenergebnis	64
4. Pfand und Amt – die Ablösung der Pfandherrschaften (1470–1535)	69
4.1 Veränderte Rahmenbedingungen im Alten Reich und im Herzogtum Jülich-Berg begünstigen den fürstlichen Herrschaftsverdichtungsprozess in der Grafschaft Ravensberg	69
4.2 Die Einung von 1470 – Stadt und Adel ergreifen die Initiative	72
4.3 Personelle Veränderungen auf den Burgen	76
4.3.1 Veränderungen auf der Burg Ravensberg – über die Schwierigkeit eine Burg auszulösen	77
4.3.2 Nagel festigt seine Position in der Grafschaft Ravensberg durch weitere Vertragsabschlüsse	81
4.3.3 Philipp von Waldeck übernimmt als Statthalter der Grafschaft Ravensberg die Burg Sparrenberg	83
4.3.4 Amtmann Lüning übernimmt die Burg Ravensberg	86
4.3.5 Veränderungen auf den Burgen Vlotho und Limberg	89
4.4 Bemerkungen zur Finanzsituation des Fürstenhauses	91
4.5 Die unvollendete Reform zur Jahrhundertwende – ein Zwischenergebnis	98
5. Amt ohne Pfand – Vormoderne Staatsbildung in der Grafschaft Ravensberg (1535–1556)	105
5.1 Ravensberg unter dem Schutz eines starken Herzogtums	106

5.2 Die Visitation im Herbst 1535	107
5.2.1 Der Landtag am 6. September 1535	110
5.2.2 Die Entlassung der beiden rheinischen Amtleute	111
5.2.3 Bestandsaufnahme: Herzog Johann lässt seinen ravensbergischen Besitzstand inventarisieren	117
5.3 Amtsmäßig organisierte Lokalverwaltungen der Vormoderne – die Begriffsproblematik	123
5.4 Die flächenmäßige Ausbildung der ravensbergischen Lokalverwaltung	127
5.5 Neues Personal in der Grafschaft Ravensberg	131
5.5.1 Vertrauensleute aus der Zentrale	131
5.5.2 Die Verwaltungsspitze – Amtmann, Drost und Statthalter	134
5.5.3 Rentmeister, Landschreiber und Vögte	139
5.5.4 Weiteres Personal	147
5.5.5 Amtsordnungen und Besoldungen	148
5.6 Merkmale einer normativen Verwaltungstätigkeit: Ordnungen, Schriftlichkeit und Kontrolle	153
5.7 Die Ausbildung des ravensbergischen Herrschaftsraumes	159
5.8 Außenverhältnis – die Landesverteidigung	168
5.8.1 Neues militärisches Personal	168
5.8.2 Festungsbau – die Erweiterung der Burg Sparrenberg	171
5.9 Von der spätmittelalterlichen Hofwirtschaft zum vormodernen fürstlichen Haushalt	175
5.9.1 Die herkömmlichen hofwirtschaftlichen Einkünfte der Fürsten – Rückkauf der Verpfändungen?	178
5.9.2 Ausbildung der fürstlichen Haushaltsfinanzierung durch Kredite .	187
5.9.3 Ausbildung der fürstlichen Haushaltsfinanzierung durch Steuern .	191
5.10 Adel zwischen Anpassung und Selbstbehauptung	196
5.10.1 Der Adel der Grafschaft Ravensberg	196
5.10.2 Der Adel auf den Landtagen	198
5.10.3 Das Ringen um die Privilegien	202
5.10.4 Abstimmung mit den Füßen	205

6. Vom Pfand zum Amt – Schlussbetrachtungen	209
6.1 Quellenkritik	210
6.2 Pfandherrschaften im Vorlauf vormoderner Staatsbildung	211
6.3 Die Übergangszeit – vom Mittelalter zur Moderne	217
6.4 Die Grafschaft Ravensberg im 16. Jahrhundert – ein vormoderner Staat	220
7. Quellen	225
7.1 Anmerkungen zur Textgestaltung	225
7.2 Vertrag zwischen Herzog Wilhelm und Lubbert de Wendt über Vlotho von 1417 [korr.]	225
7.3 Vertrag zwischen Herzog Gerhard und Ludeke Nagel über Bustede von 1443	227
7.4 Vertrag zwischen Herzog Gerhard und Werner von Bewessen über den Limberg von 1450	229
7.5 Die Einung vom 14. Februar 1470 [korr.]	236
7.6 Vertrag zwischen Herzog Wilhelm und Ludeken Nagel über Bustede 1476	239
7.7 Vertrag zwischen Herzog Wilhelm und Johann Nagel über Schloss und Amt Ravensberg von 1485	240
7.8 Vertrag zwischen Herzog Wilhelm und Graf Philipp von Waldeck über die Burg Sparrenberg von 1491	243
7.9 Herzog Wilhelm beruft Dietrich Lüning zum Amtmann auf die Burg Ravensberg 1496	246
7.10 Vertrag zwischen Herzog Wilhelm und Lubbert de Wendt über Limberg von 1511	248
7.11 Herzog Wilhelm beruft Heinrich Korf, genannt Schmiesing, am 9. Juli 1543 zum Amtmann für Schloss und Amt Vlotho	249
8. Quellen- und Literaturverzeichnis	253
8.1 Abkürzungen	253
8.2 Gedruckte Quellen	253
8.3 Literatur	254
9. Personenregister	277

Vorwort

Bei der vorliegenden Untersuchung handelt es sich um die überarbeitete Fassung meiner Dissertation, die im Wintersemester 2017/18 an der Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie, Abteilung Geschichtswissenschaft, der Universität Bielefeld, unter dem Titel „Pfand und Amt. Vormoderne Staatsbildung in den Fürstentümern des Alten Reiches. Grafschaft Ravensberg (1428–1556)“ angenommen wurde.

Die Wurzeln dieser Arbeit finden sich bereits im Jahr 1985, als ich Prof. Dr. Wolfgang Mager um die Betreuung eines Dissertationsprojektes bat. Zur Bearbeitung standen die Akten der Ravensbergischen Landesverwaltung aus dem 16. Jahrhundert, die aus dem Nachlass von Franz Herberhold stammten. Eine entsprechende Quellenedition erfolgte bereits im Jahr 1997 (Das Urbar der Grafschaft Ravensberg von 1556, Teil 3, bearbeitet von Wolfgang Mager und Petra Möller unter Mitarbeit von Jürgen Jablinski). Die Arbeiten an der Dissertation gerieten dadurch etwas in den Hintergrund und konnten aufgrund persönlicher Umstände nicht fortgesetzt werden. Erst 15 Jahre später bot sich dazu erneut die Gelegenheit. Prof. Dr. Wolfgang Mager erklärte sich trotz bereits erfolgter Emeritierung bereit, Beratung und Betreuung der Arbeit wieder zu übernehmen. Dafür möchte ich ihm an dieser Stelle meinen herzlichen Dank aussprechen.

Eine weitere Stütze bei der Begleitung der Arbeit war Prof. Dr. Ulrich Meier, der großes Engagement zeigte, als aufgrund einer personellen Engstellung der erneute Abbruch der Arbeit drohte, und mit seiner Erfahrung in der landesgeschichtlichen Forschung den Untersuchungen Sicherheit und Stabilität verlieh.

Beiden Betreuern danke ich für ihre kritischen, stets wohlmeinenden Stellungnahmen und Anregungen. Ihrer unermüdlichen Unterstützung ist es zuzurechnen, dass die Arbeit an der Dissertation zu dem gewünschten Ergebnis geführt hat. Die intensiven Diskussionen gaben mir immer wieder die Impulse, die nötig waren, um den jeweils nächsten Schritt zu bewerkstelligen. Ich danke meinen Betreuern ausdrücklich für die geduldige und nachhaltige Beratung. Für wertvolle Anregungen danke ich auch dem mittlerweile verstorbenen Prof. Dr. Heinrich Rüthing, dem die Geschichte der Grafschaft Ravensberg besonders am Herzen lag und der in seiner unnachahmlichen, engagierten Art den Fortgang der Arbeit mitgetragen hat. Wertvolle Unterstützung habe ich zudem von Wolfgang Schindler erhalten, der mir eine wichtige Hilfe war. Auch ihm sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Die Arbeit des Korrekturlesens haben Dörte Michalowski, Marie Steinbrink und Eckhard Woweries übernommen. Ich danke ihnen herzlich.

Ich widme dieses Buch meinen Kindern, die bewundernswertes Engagement gezeigt haben, als das Leben es ihnen abverlangte. Ihnen gehört meine Anerkennung.

Bielefeld, im Herbst 2022

Jürgen Jablinski